PFARRVERBAND
MARIAHILF | ST. JOSEF OB DER LAIMGRUBE

16. JAHRGANG 3/2019

## Das Grußwort des Pfarrers

### Liebe Leserinnen und Leser!

Die Sommerferien sind vorbei. Wir kehren wieder zu unseren gewohnten Plätzen zurück: zu Arbeit, Schule, zum Alltag. Wir erleben wieder den Stress und geben uns Mühe, alles perfekt zu machen, dass alle halbwegs zufrieden sind. Aber vielleicht bewirkte unser Urlaub, die Tage frei von all den Terminen, eine Änderung unserer Einstellung zu all dem. So können wir ruhiger und gelassener an die Arbeit herangehen, weil wir spüren, dass wir jetzt wieder die Kraft dazu haben. Das möchte ich jedem von Ihnen wünschen. Es muss nicht immer alles perfekt und präzise sein. Einige haben mir schon erzählt, was sie im Urlaub erlebt haben, wie schön es war und was sie Neues kennengelernt haben. Manche haben Menschen getroffen, die sie lange nicht gesehen haben und mit ihnen Geschichten ausgetauscht.

Am 29. September feiert der Pfarrverband das Fest zum hl. Erzengel Michael, dem Patron und Namensgeber unserer Kongregation, das um 9:15 Uhr in der Kirche St. Josef ob der Laimgrube stattfindet. Nach der Tradition ist der hl. Erzengel Michael ein Kämpfer gegen die bösen Mächte. Er hilft uns Entscheidungen im Leben zu treffen, die uns zum Guten wenden. Zu diesem Fest möchte ich ganz herzlich einladen. Ich würde mich sehr freuen, viele von Ihnen bei diesem Fest zu sehen.

Auf diesem Weg möchte ich alle ganz herzlich grüßen und einen guten Start in das neue Arbeitsjahr wünschen.

Ihr Pfarrer P. Andrzej Kunkel CSMA

## Ich bin eine Mission – du bist eine Mission

Wenn Sie diesen Satz hören oder lesen, was verbinden Sie mit dem Wort Mission? Wie wirkt dieser Satz ganz spontan auf Sie? Fühlen Sie sich direkt angesprochen? Sicher wirkt er zuerst einmal etwas befremdlich. Ich und eine Mission? Der Satz „Ich bin die Mission" stammt nicht von mir, sondern von Papst Franziskus. In seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium" über die Verkündigung des Evangeliums betont der Papst fast eindringlich, dass christliche Existenz durch und durch missionarisch ist. Das Zeugnisgeben in der Welt ist nicht etwas, das zum Glauben auch noch dazukommt, sondern sein Herzstück.

„Die Mission im Herzen des Volkes ist nicht ein Teil meines Lebens oder ein Schmuck, den ich auch wegnehmen kann; sie ist kein Anhang oder ein zusätzlicher Belang meines Lebens. Sie ist etwas, das ich nicht aus meinem Sein herausreißen kann, außer ich will mich zerstören. Ich bin eine Mission auf dieser Erde, und ihretwegen bin ich auf dieser Welt. Man muss erkennen, dass man selber gebrandmarkt ist für diese Mission, Licht zu bringen, zu segnen, zu beleben, aufzurichten, zu heilen, zu befreien", so heißt es im Schreiben von Papst Franziskus.

Müsste ich als Christ nicht zuerst zurückschrecken, wenn ich von Mission höre? Mit Blick auf die Vergangenheit verbindet sich mit Missionierung oftmals nicht nur Gutes. Auch im Christentum gab es Gewalt und Religion wurde durch blinden Fanatismus und Machtausübung missbraucht.

Dabei meint Mission von der Wortbedeutung her nichts anderes als Sendung, gesendet zu sein, einen Auftrag zu haben, für etwas einzustehen oder an etwas glauben. „Ich bin die Mission" bedeutet, ich bin ein Gesandter, eine Gesandte.

## Flohmarkt des Pfarrverbandes

Do., 14. Nov. 14:00 – 18:00
Fr., 15. Nov. 14:00 – 18:00
Sa., 16. Nov. 10:00 – 17:00
im Pfarrheim der Pfarre Mariahilf,
Barnabitengasse 14
mit gemütlichem Flohmarkt-Café!

## Glauben und Wissen

Gemeinsamer Bildungsabend des Dekanates 6/7
„Wohin führt Papst Franziskus die Kirche?"
mit Weihbischof DDr. Helmut Krätzl
am Mo., 15. Okt. 2019 19:30
im Festsaal der VS Notre Dame de Sion,
1070 Wien, Burggasse 37

Als Getaufte tragen wir den Ehrennamen „Christ" und sind in Christus eingegliedert. Das heißt, unsere Sendung hat eine ganz direkte Verbindung oder auch Grundlage. In „Evangelii gaudium" ist ganz bewusst von „gebrandmarkt" die Rede. Dies spielt an auf das „Brandzeichen", das in der Taufe eingebrannt wird als Erkennungszeichen, als Zeichen der Zugehörigkeit zu Jesus Christus.

Wer getauft ist, wird Christ und Missionar oder Christin und Missionarin im Namen des Vaters, des Schöpfers, des Sohnes, des Retters und des Geistes, der Dynamik des neuen Lebens. Weil die Firmung die Vollendung der Taufe ist, wird auch in ihr ein „unzerstörbares Merkmal" eingebrannt, werden Christenmenschen endgültig missionarische Zeuginnen und Zeugen in einer Kirche und Gesellschaft von heute.

Nicht nur damals suchte der Herr zweiundsiebzig und sandte sie aus – sein Ruf gilt auch hier und jetzt. Wer getauft ist, gehört zum Volk Gottes und hat teil an dessen Sendung.

Du bist eine Mission! Es gibt so unendlich viele Möglichkeiten, diese Mission hier und heute zu leben. Meist schreckt uns der Gedanke zuerst einmal ab, weil wir an etwas ganz Großes denken, das uns schnell überfordern kann. Ich – eine Mission, kann ich das überhaupt? Ja, Mission zu sein, kann auch im Kleinen passieren und an vielen unterschiedlichen Orten: in einem guten Wort, in einer liebevollen Geste, als Erzählgemeinschaft, das Gespräch miteinander zu suchen. Wie heißt es so schön: Der Glaube kommt auf zwei Beinen. Der getaufte Mensch zieht los, sucht den Kontakt, pflegt die Beziehung und lässt so von Mensch zu Mensch die Gottesbeziehung entstehen. Entscheidend ist, dass ich mein Christsein als Sendung, als Mission verstehe und bereit bin, mich senden zu lassen.

Es gibt heutzutage viele Wörter, die die damalige, positive Bedeutung verloren haben durch Geschichten und Situationen, die uns nicht immer das Gute gebracht haben. In Grunde genommen brauchen wir nur Motivation, das Leben gut zu meistern. Ich denke, wenn jede/r beginnt, die Welt um sich herum zu motivieren – in kleinen Gesten, stärkenden Worten – dann wird die Welt besser. Meistens steckt die Kraft des Lebens in den kleinen Dingen.

Viele Heilige beweisen es durch ihr Leben, wie man in deren Geschichte lesen kann. Viele der Heiligen aus der Vergangenheit kennen wir, aber es gibt auch viele Heilige, die unter uns gelebt haben und immer noch leben, in unseren Familien, im Freundeskreis. Das sind diejenigen, die mit Geduld, mit Liebe, mit dem Wort missionieren und Kraft von Gott schöpfen.

Manchmal ist es gut, sich selbst zu fragen: wo stehe ich grade und wer bin ich für meine Umgebung und die Welt?

Ich möchte noch ein Gebet eines unbekannten Verfassers in den Gedanken hineinnehmen:

„Ich bin eine Mission"

*Lebendiger Gott, du bist es, der mich zum Leben ruft. Einmalig, lebendig und kostbar – das bin ich. Mich gibt es nur einmal auf dieser Welt: Du rufst mich – ich bin da. Du erfüllst mich – ich stelle dich in die Mitte. Du begleitest mich – ich bin bereit. Starker Gott, du bist es, der in mir lebt. Dein Geist macht stark und lebendig. Dein Geist verwandelt und bringt alles in Bewegung. Du Atem des Lebens – atme in mir. Du Flamme der Liebe – brenne in mir.*
*Du Wind der Stärke – wehe in mir. Kraftvoller Gott, du bist die Kraft meines Lebens. Vertrauensvoll kann ich mich senden lassen, weil du da bist, unbegreiflich nah. Du göttliche Kraft – ich bin stark. Du Grund, auf dem ich gehen kann – ich bin getragen. Du bist da – ich bin deine Mission.*

P. Andreas Kunkel CSMA

## Pfarrsplitter

### Haben Sie gewusst, dass ...

bei der Fronleichnamsprozession am 20. Juni 2019 ca. 170 Personen die Monstranz singend und betend begleiteten?

beim traditionell nach der Fronleichnamsprozession stattfindenden Pfarrfest 100 l Bier, 10 kg Würste und 20 kg Schweinsbraten von den Gästen konsumiert wurden?

alle drei Festgottesdienste des Carinthischen Sommers 2019 in Ossiach einen starken musikalischen Bezug zum Pfarrverband Mariahilf aufwiesen? Neben Martin Nowak, der dreimal die Orgel schlug, und Jury Everhartz, der einmal dirigierte und einmal komponierte, war auch das Vokalensemble Mariahilf an einer Messe maßgeblich beteiligt.

Jury Everhartz heuer „Artist in Residence" des Carinthischen Sommers ist und neben seiner Ossiacher Festmesse auch die Musik zur Eröffnungsfeier in Villach schrieb?

in der Mariahilfer Kirche vom 1. bis 10. August 2019 zehn Kirchenkonzerte der International Music Academy Orpheus stattfanden und dass das Abschlusskonzert, geleitet von Francois-Pierre Descamps, dem austroamerikanischen Geiger und Komponisten Fritz Kreisler gewidmet war?

in der Kaufmann-Orgel in Mariahilf ca. 1500 Pfeifen darauf warten, zum Klingen gebracht zu werden? Wenn es manchmal am Schluss von Gottesdiensten und Feiern – wie zu Fronleichnam – ohrenbetäubend laut wird, bleibt dann kaum eine Pfeife mehr still.

die Frauenrunde unter der Anleitung von Ursula Hilkesberger 130 Gewürz- und Kräutersträußchen für die Segnung am Maria Himmelfahrtstag vorbereitet hatte?

Franz Hartl vor zwanzig Jahren zum Diakon geweiht wurde und seit drei Jahren den Ehrentitel „Geistlicher Rat" trägt?

Personen gesucht werden, die gerne für das Pfarrblatt arbeiten wollen?

## Rätselspaß

### für GROSS und klein:

Finde aus den unten angeführten Hinweisen die gesuchten Bezeichnungen und setze sie an der entsprechenden Stelle ein.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort. Viel Spaß!

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | |
| 6 | | | | | | | | | |
| 7 | | | | | | | | | |

1) Raum neben der Kirche, wo Mess-Utensilien aufbewahrt werden
2) Instrument auf der Empore über dem Eingang
3) Kommt um den 6. Dezember zu den braven Kindern ins Haus
4) In der Schule bekommt man sie, in der Kirche singt man nach ihnen
5) Feierliche Aufnahme von Neugeborenen in die Gemeinschaft der Kirche
6) Bezeichnung für den Tisch, auf dem die Gaben bereitet werden
7) Befindet sich im Turm und läutet vor der Messe

Das Lösungswort lautet: __ __ __ __ __ __ __

## Im Gespräch

### des Fachausschusses Umweltbewusstsein Bewahrung der Schöpfung

war am 27. Juli 2019 der Welt-Erschöpfungstag – Earth-Overshoot-Day – ab dem die Menschheit mehr Wasser, Nahrung, Holz und Land, als die Natur bietet, konsumiert. Das bedeutet, dass die Menschheit den Rest des Jahres auf Kosten der Erde lebt.

*war die Änderung des Lebensstils – STOPPT Klimawandel – Handlungskatalog für:* Ernährung – Kleidung = „zweite Haut" – Wohnen, Haushalt und mehr – Mobilität – Tourismus – Pflanzen – Papier – Aluminium – Verpackungen – Abfall – Feste feiern – Geldanlage.

war die Frage nach Änderung des persönlichen Lebensstils und der Bereitschaft, einen „enkeltauglichen" Verhaltensmix zu finden.

## Wissenswertes

### Was macht ein Kantor?

Das Wort Kantor kommt vom lateinischen Wort cantare, singen und bedeutet in der Kirche Vorsänger. In der Liturgie ist der Wechselgesang (im Gotteslob als K(antor) und A(lle) notiert), bei dem der Kantor vorsingt und die Gemeinde erwidert – man denke etwa an die Litaneien –, eine durchaus gängige Form des Gesangs. Diese Form ist so alt wie die Musik selbst und hat in unserer Kirche vor allem in den Ordensgemeinschaften bis zum heutigen Tag eine uralte und lange Tradition.

An Sonntagen kommt dem Kantor neben dem Kyrie und Lamm Gottes die Aufgabe zu, den Antwortpsalm zwischen den beiden Lesungen zu singen, zuerst den Kehrvers mit der Gemeinde und dazwischen Teile eines Psalmes, der sich auf die Lesungen bezieht. Im Messbuch sind diese Texte für alle Lesejahre (A, B und C) genau vorgegeben und im „Schott-Kantorale", das im Pfarrverband in der Eucharistie verwendet wird, vertont. Gleiches gilt für den Ruf vor dem Evangelium. Aufgabe des Kantors ist es, diese Texte so herauszuarbeiten und vorzutragen, dass die Messbesucher diese auch im Wortlaut verstehen und – im besten Fall – auch für sich auslegen können. Ein Psalmtext ist ja nicht gerade einfach und es bedarf einige Zeit, um ihn inhaltsmäßig zu erfassen und in Übereinstimmung mit der vorgegebenen Melodie vortragen zu können. Für die Mitfeiernden wäre es nützlich, im Sonntagsgruß neben den Textstellen der Lesungen und des Evangeliums auch den betreffenden Psalm anzuführen, damit man sich mit diesem Text auseinandersetzen kann. Dass die Orgel als Intonations- und Begleitinstrument viele dutzende Meter entfernt ist, macht die Sache spannend, allerdings sind wir als Kantoren in der glücklichen Lage, dass uns im Pfarrverband großartige und einfühlsame Organistinnen und Organisten zur Seite stehen.

Ganz allgemein ist das gemeinsame Singen in der Liturgie für jeden von uns und für alle gemeinsam Ausdruck der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, die durch Musik und Gesang bei der Messe ein tragendes Fundament für die Begegnung mit Gott errichtet. Wir sind Teil der Gemeinde und drücken dies durch unser Mitsingen aus, wir erleben Gemeinschaft, in der wir im Einklang mit den Mitfeiernden uns selbst als wesentliches und notwendiges Glied derselben erkennen können. Mit Freude am Singen in unserer Gemeinde können wir den Kirchenraum zum Klingen und die vorhandene Resonanz zum Schwingen bringen; schlicht: die Kirche mit unserer Stimme zum Leben zu bringen, ein großes Erlebnis, mit dem wir die Woche beginnen können. Und noch etwas: alle Stimmen zählen gleich!

Heinrich Wolf

## Erlebtes

### VOKALENSEMBLE MARIAHILF beim *Carinthischen Sommer* in Ossiach

Als mein geschätzter Kollege Jury Everhartz und ich im Jahr 2002 das Vokalensemble Mariahilf aus der Taufe hoben, dachten wir nicht im Entferntesten daran, dass unser neu gegründeter Chor jemals eine Reise unternehmen oder gar beim *Carinthischen Sommer* auftreten würde. Mittlerweile sind 17 Jahre vergangen – und das Ensemble kann bereits auf drei erfolgreiche Auftritte in Ossiach zurückblicken. Nach der *Zauberflötenmesse* eines unbekannten Komponisten (2016) und der *Messe in C-Dur* von L. v. Beethoven (2018) hob der Chor am 11. August 2019 in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stiftskirche in Ossiach gemeinsam mit der Kantorei St. Nikolai Villach Jurys *Ossiacher Festmesse* aus der Taufe. Die Komposition trägt den Titel „Missa di Angelo" und ist im Gedenken an Angelo Rota, einen guten Freund des Vokalensembles Mariahilf, geschrieben worden.

Die Vorbereitungen für das musikalisch herausfordernde Projekt begannen schon Anfang Mai, als die ersten fertigen Teile der Messe in den wöchentlichen Chorproben einstudiert wurden. Den Sängerinnen und Sängern machte die Auseinandersetzung mit der neuen Komposition sichtlich Freude, was die raschen Fortschritte in der Einstudierung bezeugten. Bis Anfang August wurde jeden Mittwoch intensiv und mit besonderer Konzentration geprobt, wobei der letzte Teil der Übungseinheit meist in einem kühlen Gastgarten stattfand.

Das Aufführungswochenende in Ossiach begann mit einer mehrstündigen Verständigungsprobe mit der Kantorei St. Nikolai, wobei ich an der Orgel den Orchesterpart übernahm. Erst am Samstag kam es dann zur ersten richtigen Orchesterprobe, als ein Streichquintett, ein Solotrompeter und ein Schlagwerker dazustießen. Der sich nun im Kirchenschiff ausbreitende Klang war überwältigend. Die relativ kleine Orgelempore in Ossiach hatte eine sehr enge, „kuschelige" (was auch immer man sich darunter vorstellen mag) Atmosphäre. Die Uraufführung der Messe am Sonntag wurde dann zu einem überwältigenden Erfolg und löste bei den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern nachhaltige Begeisterung aus. Eine junge Dame sagte sogar: *„Es war eine geile Messe"*.

Unser Dank für das unvergessliche musikalische Highlight gilt Christa Mäurer (Sopran), Waltraud Russegger (Alt), Helmut Pohorec (Bass) sowie allen Sängern und Musikern, die vom Dirigenten Michael Wieltschnig, dem künstlerischen Leiter der Kantorei St. Nikolai in Villach, umsichtig und souverän angeleitet wurden.

AVISO: Wir werden die *Ossiacher Festmesse* am 23. November 2019 um 18:30 Uhr im Rahmen der Vorabendmesse in der Mariahilfer Kirche erstmalig in Wien spielen. Das sollten Sie nicht verpassen!

Martin Nowak

### Bogensport

Wir entdeckten in diesem Jahr den Bogensport für uns. Was uns daran gefällt? Wir sind in der Natur, machen Bewegung, können vom Alltagsstress abschalten und wir können dieses Hobby gemeinsam als Paar ausüben. Deshalb stand heuer in unserem Sommerurlaub der Besuch von verschiedenen 3-D-Parcours in der Steiermark am Plan.

Nach einer Einschulung gingen wir ausgerüstet mit Bogen, Pfeilen, Armschutz und Handschuh eine Runde durch Wald oder Wiese. Auf gut ausgeschilderten Wegen begegneten wir verschiedenen Zielen aus Schaumstoff, etwa Rehen, Krokodilen oder aber auch vereinzelt Dinosauriern. Überrascht waren wir von der Kreativität der Parcoursbetreiber, wo und wie so manches Ziel am Hang im Baum oder sogar im Plumpsklo zu finden war. Eines der Highlights war aber ein lebensgroßes Mammut auf der Alm.

Angelika Mader

## Aus der Diözese

# 40 Jahre Engagement für Alleinerziehende

Am 29. November 1979 fand das erste Treffen für Alleinerziehende am Stephansplatz statt. Aus diesem ersten Treffen, das damals eigentlich als einmaliges Ereignis geplant war, sind unsere heutigen offenen Samstagstreffen entstanden. Viele Jahre fanden sie monatlich statt, seit ein paar Jahren bieten wir alle 2 Monate an einem Samstagnachmittag von 15:00 bis 17:00 Uhr einen Workshop zu einem bestimmten Thema für die Erwachsenen an, während die Kinder liebevoll betreut werden. Die Themen reichen von Erziehungsfragen über persönlichkeitsstärkende Workshops bis hin zu Entspannungsmethoden, Kreativitäts- und Bewegungsangeboten. Im Anschluss von 17:00 bis 18:00 Uhr gibt es bei einer gemütlichen Jause die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Da sich gezeigt hat, dass der Wunsch vermehrt da ist, die wertvolle Zeit am Wochenende gemeinsam mit den Kindern zu verbringen werden wir am 28. September mit einer Kunstvermittlerin auf Spurensuche ins Dommuseum gehen und anschließend gemeinsam ein großes Kunstwerk schaffen.

Am 23. November widmen wir uns unseren Gefühlen und lernen verschiedene Methoden und Hilfsmittel kennen, die uns beim Umgang vor allem mit weniger angenehmen Gefühlen helfen können.

Im Dezember ist gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin am 7. Dezember ein vorweihnachtlicher Backworkshop geplant, bei dem es um gesunde Alternativen zu den klassischen sehr süßen Weihnachtskeksen geht, und am 25. Jänner 2020 haben Erwachsene die Möglichkeit die Methode des „Jeux dramatiques", eine Form der künstlerisch-kreativen Auseinandersetzung mit den eigenen Lebensträumen, kennen zu lernen, während die Kinder parallel gut betreut werden.

Neben diesen Samstagstreffen gibt es beim monatlichen Sonntagsbrunch, meist am letzten Sonntag im Monat, eine weitere Möglichkeit für Alleinerziehende, Menschen in ähnlichen Lebenssituationen zu treffen und sich zu vernetzen.

Ab Herbst 2019 wird es auch einen professionell begleiteten Chatroom geben, der es Alleinerziehenden noch leichter möglich machen soll, sich am Abend, wenn die Kinder im Bett sind, Informationen und Beratung, sowie Vernetzung mit anderen Menschen in ähnlichen Situationen zu holen.

Im Oktober und November werden wir Malabende in den Räumen des Dommuseumsateliers am Stephansplatz abhalten. Diese Abende sollen einen Einblick in die Methode der intuitiven Malerei, das kreative Spiel mit Farben geben, wobei es nicht um Ergebnisse, sondern um den lustvollen kreativen Prozess dabei geht.

Die Trennungsgruppe „Metamorphose", bei der eine Gruppe von 5-7 Personen an 7 Freitagnachmittagen von einer Therapeutin bei der Verarbeitung ihres Trennungserlebnisses unterstützt werden, stellt eine wertvolle Ressource für viele Menschen dar, besonders wegen der parallel angebotenen Kinderbetreuung. Die nächste Gruppe startet am 18. Oktober. Anmeldeschluss ist der 27. September.

Unser Freiwilligenprojekt „das Familienboot", bei dem engagierte Freiwillige Ein-Eltern-Familien bei der Alltagsbewältigung durch wöchentliches Babysitten, aber auch durch Gesprächsbereitschaft für die Mütter oder für gemeinsame Wochenendunternehmungen zur Verfügung stehen, besteht seit 6 Jahren. Wir suchen laufend Freiwillige, da der Bedarf bei Familien sehr groß ist.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres findet am 17. Oktober 2019 um 18:00 Uhr ein Benefizkonzert in den Räumen von „Quo vadis", am Stephansplatz 6, mit Adam Javorkai, einem weltbekannten Cellisten, statt.

Nach telefonischer Terminvereinbarung stehen Sozialarbeiterinnen und ein Jurist für Einzel- und Paargespräche zur Verfügung und durch die Vernetzung mit vielen Einrichtungen in Wien ist die Kontaktstelle eine wichtige Informationsdrehscheibe für Menschen vor, während und nach einer Trennung/Scheidung.

Ab Frühjahr 2020 werden wir auch eine „mobile Outdoor-Beratung" anbieten. Darunter versteht man ein professionelles Beratungsgespräch, allerdings nicht wie üblich in einem Beratungsraum, sondern während eines Spazierganges in der Natur, am besten irgendwo in einem Wald.

Informationen zu unserem Beratungsangebot und zu allen Veranstaltungen und Terminen finden Sie auf unserer Homepage: www.alleinerziehende.at.

Eva Maria Nadler

Eva Maria Nadler ist Diplomsozialarbeiterin und diplomierte Montessoripädagogin
Seit Februar 2008 Leitung der Kontaktstelle

KALENDER MARIAHILF ST. JOSEF

## September

| | | |
|---|---|---|
| So. 29. | Michaelsfest des Pfarrverbandes | |
| | Sonntagsgottesdienstordnung | ♫ 9:15 Festmesse: Charles Gounod: Messe breve Nr. 7, Felix Mendelssohn: Motetten; Chöre des Pfarrverbandes Mariahilf/St. Josef, Leitung: Gebhard Chalupsky, Orgel: Martin Nowak. Danach Pfarrfest mit Speis und Trank in den Klubräumen |
| Mo. 30. | | ♫ 19:00 Chorprobe |

## Oktober

| | | |
|---|---|---|
| Di. 1. | | 18:00 Gebetsgruppe des hl. Erzengels Michael |
| Mi. 2 | | 18:00 hl. Messe zu Ehren des hl. Erzengels Michael |
| Do. 3. | | 18:00 – 20:00 Anmeldung für die Firmung 2020 (Büro der Pastoralassistentin, 1. Stock des Pfarrhofes) |
| So. 6. | Sonntagsgottesdienstordnung<br>11:00 – 15:30 Frühschoppen der Pfadfinder-gruppe 17/47 im Pfarrhof | Sonntagsgottesdienstordnung |
| So. 13. | 10:15 hl. Messe mit rhythmischen Liedern<br>12:00 hl. Messe in polnischer Sprache<br>♫ 17:30 Wallfahrtstag im Gedenken an die Wallfahrt von St. Michael nach Mariahilf mit Msgr. Mag. Franz Schuster, Domkapitular; Franz Schubert: Messe in G-Dur, August Duck: Ave Maria; Vokal- und Instrumentalensemble Mariahilf, Leitung: Jury Everhartz, Orgel: Martin Nowak. Danach Agape im Pfarrheim | Sonntagsgottesdienstordnung |
| Mo. 14. | 15:00 Diaschau im Seniorenklub: „Genussregion Emilia Romagna" von und mit Rudolf Tovarek | ♫ 19:00 Chorprobe |
| Mi. 16. | | 19:00 Elternabend für die Kommunion-vorbereitung 2019/2020 in den Klubräumen |
| Fr. 18. | | 8:00 hl. Messe zu Ehren des hl. Josef |
| So. 20. | Weltmissionssonntag | |
| | Sonntagsgottesdienstordnung | ♫ 9:15 hl. Messe, Sonntag der Pfarrfamilie, an-schließend Familiensonntag in den Klubräumen |
| Mo. 21. | 15:00 hl. Messe für Senioren mit (Geburtstags-)Jause | |
| Di.22. | 19:15 Bibelrunde im Medienraum | |
| Fr. 25. – So. 27. | Pfarrverbandswochenende im JUFA Hotel Veitsch<br>Thema: Leiden-schaf(f)t Veränderung (von der verwandelnden Kraft negativer Gefühle) nach Anselm Grün. Anmeldungen in der Pfarrkanzlei St. Josef | |
| Mo. 28. | | ♫ 19:00 Chorprobe |

## November

| | | |
|---|---|---|
| Fr. 1. | Hochfest Allerheiligen | |
| | hl. Messen um 10:15 und 12:00 (in polnischer Sprache)<br>♫ 18:30 W.A. Mozart: Requiem (KV626); Mariahilfer Kirchenchor | Sonntagsgottesdienstordnung |

Diese Termine ergänzen die Gottesdienstordnung auf der letzten Seite!
Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte auch dem in den Kirchen aufliegenden Sonntagsgruß bzw. Infoblatt

| KALENDER | MARIAHILF | ST. JOSEF |
|---|---|---|
| Sa. 2. | Allerseelen | |
| | 18:30 Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres aus dem Pfarrgebiet | ♫ 18:00 Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres aus dem Pfarrgebiet, Sologesang mit Orgel (Susanne Kurz, Sopran und Helmut Pohorec, Bass; Orgel: Martin Nowak) |
| Di. 5. | | 18:00 Gebetsgruppe des hl. Erzengels Michael |
| Mi. 6. | | 18:00 hl. Messe zu Ehren des hl. Erzengels Michael |
| So. 10. | ♫ 10:15 hl. Messe mit rhythmischen Liedern Weitere Gottesdienste um 12:00 (in polnischer Sprache) und 18:30 | Sonntagsgottesdienstordnung |
| Mo. 11. | | Laternenfest des Kindertagesheims<br>♫ 19:00 Chorprobe |
| Mi. 13. | 18:00 Wallfahrtstag | |
| Do. 14. – Sa. 16. | Flohmarkt des Pfarrverbandes im Pfarrheim<br>Do. und Fr. 14:00 – 18:00<br>Sa. 10:00 – 17:00 | |
| Fr. 15. | | 8:00 hl. Messe zu Ehren des hl. Josef |
| So. 17. | Elisabethsonntag | |
| | Sonntagsgottesdienstordnung | ♫ 9:15 hl. Messe, Sonntag der Pfarrfamilie, Diakon Franz Hartl feiert sein 20-jähriges Jubiläum als Diakon, anschließend Familiensonntag in den Klubräumen |
| Sa. 23. | ♫ 18:30 Jury Everhartz: Ossiacher Festmesse, Vokal- und Instrumentalensemble Mariahilf, Leitung: Jury Everhartz, Orgel: Martin Nowak | |
| So. 24. | Christkönigssonntag, letzter Sonntag im Jahreskreis | |
| | Sonntagsgottesdienstordnung | Sonntagsgottesdienstordnung |

Diese Termine ergänzen die Gottesdienstordnung auf der letzten Seite!
Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte auch dem in den Kirchen aufliegenden Sonntagsgruß bzw. Infoblatt

Auch wenn das neue Arbeitsjahr soeben erst begonnen hat:

## Hausbesuche durch den Nikolaus

Der Nikolaus macht auf Wunsch in unserem Pfarrverband am 5. und 6. Dezember Hausbesuche.
Kontakt zu seiner Sekretärin für Terminvereinbarungen: ursulahilki(at)gmx.at

## Auf der Internetseite unseres Pfarrverbandes finden Sie unser Pfarrblatt in Farbe.

Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntgeben, informieren wir Sie künftig auf diesem Weg jeweils über interessante Angebote unseres Pfarrverbandes:
kanzlei@pfarremariahilf.at bzw.
kanzlei@pfarrelaimgrube.at

## Meine Lieblingsbibelstelle

### Der gute Hirte

Ein Psalm Davids:
1 Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
3 Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.
4 Auch wenn ich gehe im finsteren Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
5 Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher.
6 Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.
(Ps 23,1-6)
Das ist die Lieblingsbibelstelle
von Ursula Hilkesberger

P.b.b., Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1060 Wien
Zulassungsnummer: 04Z035443 M
Impressum: „Pfarrverband Mariahilf – St. Josef"
Pfarrblatt des Pfarrverbandes
Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarrverband Mariahilf (Alleininhaber)
1060 Wien, Barnabitengasse 14
Druck: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes

## Aus den Gemeinden

### Durch die heilige Taufe wurden in unsere Gemeinden und in die Kirche aufgenommen:

Magdalena Brigitta Elisabeth, Benedikt, Philomena Andrea Agnes Hermine Anna, Stanislaus Georg Leopold, Marlon Robert, Jonathan Albert Johannes.

### Vorausgegangen in die ewige Heimat sind:

Franz Köcher, Dr. Peter Karl Hans Krasa, Martin Lochmann, Renate Matousek.

## Erreichbar im Internet

www.pfarrverbandmariahilf.at
www.jumajo.at
www.facebook.com/jumajo
www.1747.at

## In eigener Sache

### Wir zählen auf Ihre Hilfe

Es gibt sehr viele Gründe, Gutes zu tun! Während der Arbeit, im Urlaub, beim Sport, überall ist es möglich, Hilfe zu leisten, das ganze Jahr über. Wobei die freiwillige Zuwendung eine Sachleistung, eine Zeitspende für ein Ehrenamt oder eine Geldzuwendung sein kann! Die Wissenschaft hat festgestellt, dass es nicht in erster Linie das schlechte Gewissen ist, warum Menschen spenden oder an einer Aktion für einen guten Zweck teilnehmen, sondern Gutes tun macht glücklich! So zeigt eine US-Studie aus dem Jahr 2008 unter 632 Befragten ganz deutlich, dass Personen, die spenden, tatsächlich glücklichere Menschen sind. Denn Spenden aktiviert das Belohnungsareal im Gehirn, führt zu positiveren Emotionen und zu einer besseren Grundzufriedenheit und einem dauerhaften Wohlbefinden. (siehe https://www.radiohamburg.de/Nachrichten/Deutschland-und-die-Welt/Menschen/2015/Dezember/7-Gruende-Warum-Spenden-so-viel-Freude-macht , download 13.08.2019).

Da der Pfarrverband Mariahilf – St. Josef Ihre Unterstützung benötigt, haben wir unserem Pfarrblatt wieder Zahlscheine beigelegt. Für die Pfarre Mariahilf bitten wir um Ihre Spenden für die Darlehensrückzahlung nach der Kirchenrenovierung vor beinahe 10 Jahren. Kontoverbindung: IBAN: AT59 1100 0085 7588 1102; BIC: BKAUATWW, lautend auf Pfarre Mariahilf.

Für die Pfarre St. Josef wenden wir uns an Sie um eine Spende für den Anstrich des Kirchendaches und für die Darlehensrückzahlungen der Instandsetzungsmaßnahmen. Kontoverbindung: BIC: VBOEATWW, IBAN: AT18 4300 0406 8121 6012; lautend auf Pfarre St. Josef ob der Laimgrube.

Ein herzliches Vergelt´s Gott
für Ihr offenes Herz und viel Freude!

## Pfarre St. Josef ob der Laimgrube

1060 Wien, Windmühlg. 3

### Gottesdienstordnung:

So. 9:15 hl. Messe
Mi. 17:30 Rosenkranz
18:00 hl. Messe
Fr. 8:00 hl. Messe

### Beichtgelegenheit:

Mi. 17:30 – 17:50 und nach Vereinbarung

### Kanzleistunden:

Maria Doberer
Mi. 9:00 – 12:00 und 14:00 – 18:00
Fr. 9:00 – 12:00
Tel. 01/587 84 03
E-Mail: kanzlei@pfarrelaimgrube.at

### Sprechstunden des Pfarrers:

Mi. 17:00 – 17:50
(bitte um telefonische Voranmeldung)

## Pfarre Mariahilf

1060 Wien, Barnabiteng. 14

### Gottesdienstordnung:

So. 10:15 hl. Messe
12:00 hl. Messe in polnischer Sprache
18:30 hl. Messe
Sa. 18:30 Vorabendmesse
Mo. und Mi. 8:00 hl. Messe
Di., Do. & Fr. 18:30 hl. Messe
Mi. 18:30 hl. Messe der philippinischen Gemeinde

### Beichtgelegenheit:

Fr. 19:15 – 19.45
Sa., So. 17:30 – 18:00
und nach Vereinbarung

### Kanzleistunden:

Kristina Weimer-Hötzeneder
NEU, ab 1. Okt.
Mo., Di., Mi. 9:00 – 11:00
Do. 14:00 – 18:00
Tel. 01/587 87 53
E-Mail: kanzlei@pfarremariahilf.at

### Sprechstunden des Pfarrers:

Di. 10:00 – 11:00
Do. 17:00 – 17:50
(bitte um telefonische Voranmeldung)